

– Zu speziellen Problemen kann der IR zeitweilige Kommissionen bilden.

5. Wahlen und Konstituierung des IR

5.1. Kandidatenaufstellung: Der IR soll die Beschäftigungsstruktur nach Wissenschaftlern, Arbeitern und Verwaltungsmitarbeitern widerspiegeln. Er soll 10 Mitglieder haben. Folgende Zusammensetzung soll angestrebt werden: 4 Arbeiter, 2 Verwaltungsangestellte und 4 Wissenschaftler. Zu den ersten Wahlen werden in sogenannten Wahlbereichen ca. doppelt so viele Kandidaten wie IR-Plätze aufgestellt. Es wird geheim in den Wahlbereichen gewählt. Zu den Wahlbereichen und der Zahl der zu wählenden IR-Mitglieder wird folgende Aufteilung empfohlen: *(es folgen sechs Institutsbereiche mit Kandidatenzahlen, Hrsg.)*

5.2. Wahlen: Eine von einer Belegschaftsversammlung gewählte Wahlkommission beaufsichtigt die Wahlen und organisiert die Kandidatenaufstellung.

Amtszeit: Die Amtszeit des ersten IR des ZWG soll 1 Jahr betragen, die aller folgenden 4 Jahre.

6. Konstituierung

Bis Ende Januar 1990 sollte sich der IR konstituiert haben.

Der erste IR erarbeitet ein Statut, eine Geschäftsordnung und schließt mit dem Direktor alle notwendigen Verträge ab (u. a. Freistellung von Mitgliedern des IR und Arbeitsraum).

IR-Initiativgruppe

Quelle: Matthias-Domaschk-Archiv, Bestand Vereinigte Linke, Ordner XXIII

DOKUMENT 46: AUFRUF DER MITARBEITER DES POSTAMTES ERFURT-GISPERSLEBEN, 20. 11. 1989, VORGETRAGEN AUF DEN DONNERSTAGSDEMONSTRATIONEN VOR DEM ERFURTER DOM AM 7. 12. UND 14. 12. 1989

20. 11. 89

Die Mitarbeiter des Postamtes Erfurt-Gispersleben wenden sich mit folgendem Aufruf an die Bürger und alle gesellschaftlichen Kräfte in der DDR:

1. Jedem Bürger sein Telefon und daß nicht wieder jeder 3. neue Telefonanschluß in Berlin angeschlossen wird. Ordentliche und offene Telefonauskünfte!

2. Jedem Bürger seine Zeitung bzw. Zeitschrift!
3. Für Erfurt-Gispersleben endlich ein ordentliches Postamt, das sowohl den Mitarbeitern als auch den Bürgern zumutbar ist!
4. Die Samstag-Zustellung von Zeitung und Post soll wegfallen. Also: 5-Tage-Woche auch für die Postzusteller! Nicht nur für Schüler und Lehrer.
5. Die Post hat immer das Postgeheimnis gewahrt. Nur der Kooperationspartner – Stasi – hatte seine Hände im Spiel und ist aus der halben 1. Etage des Hauptpostamtsgebäudes am Anger bereits am 9. oder 10. November 89 ausgezogen. Diese Forderung hatten wir Postler – auch die Genossen – bereits am 7. 11. bei einer Aussprache aufgestellt.
6. Wir fordern eine zentrale Erfassung und Vergabe von Wohnungen, die jederzeit nachprüfbar ist. Dienst- bzw. Betriebswohnungen sollten die Ausnahme sein für Hausmeister, Gerätewarte und Chefwohnungen.
7. Keine Abgeordneten der Massenorganisationen mehr in die Volkskammer und in die Bezirks-, Stadt- und Gemeinderäte. Alle Mandate nur noch über politische Parteien. Offenlegung der Parteizugehörigkeit aller Mandatsträger der Massenorganisationen und deren sofortige Niederlegung der Mandate!
8. Die Gesellschaft für Deutsch-Sowjetische Freundschaft soll in eine Gesellschaft „Freundschaft mit den Völkern der Welt“ umgewandelt werden.
9. Die GST ist sofort aufzulösen, da sie nur eine Organisation für vormilitärische Ausbildung mit Generälen an der Spitze ist. Wir brauchen eine Organisation für Friedensliebe.
10. Schluß mit dem Profi-Leistungssport.
Die Sowjetunion hat 18mal und China 65mal mehr Einwohner als die DDR. Aber die DDR die meisten Medaillen.
Wir bekommen für unser Hobby auch keine 1 bis 5 Trainer und ein gutes Gehalt.
11. Wo war die DDR auf der Versehrten-Olympiade in Seoul vertreten?
5000 Sportler aus 60 Ländern waren dort; nur die DDR fehlte gänzlich.
12. Förderung des Massensports ohne Leistungszwang!
Freigabe der Sportstätten für alle Bürger und nicht nur für eine handvoll Profis!

Für die Mitarbeiter des Postamtes
Reinhard K.

Quelle: Privatarchiv Reinhard Krex, Erfurt